

"Am Anfang war das Rütli"

Meine lieben, sehr lieben Freundinnen und Freunde der Verfassung,

Hiermit **teile ich Ihnen meinen Rücktritt als Co-Präsident des Vereins "Freunde der Verfassung" per 31. Dezember 2021 mit.** Meine Entscheidung ist ab dem 1. Januar 2022 wirksam. Meine Aufgabe, zur Initiierung einer kollektiven Bewegung, die von einem demokratischen Ideal getragen wird, beigetragen zu haben, ist zu Ende gegangen. Ich bin dafür geschaffen, einer Sache ethische und spirituelle Werte einzuhauchen. Ich bin weniger glücklich, wenn diese politisiert wird oder wenn das Ideal zur "Ideologie" wird. Dafür sind andere besser geeignet als ich, und ich bin stolz darauf, ihnen den Staffelnstab zu übergeben, ihnen die Schlüssel einer aussergewöhnlichen Bewegung zu übergeben, die das Gesicht unseres Landes durch den Atem der Erneuerung und der Meinungsvielfalt verändert hat.

Am Anfang stand das von der WHO ausgerufen und von der Schweizer Regierung übernommene Krisenmanagement. Das irritierte mich. Mir wurde schnell klar, dass etwas "nicht stimmte" und dass wir zu unserer grundlegenden Basis zurückkehren mussten, nämlich der wertvollen Einheit unserer eidgenössischen Gesellschaft. Das Besondere an unserer Geschichte ist, dass sie Selbstbestimmung und individuelle Verantwortung im Dienste der Gemeinschaft miteinander verflochten und sich gleichzeitig an legendären Figuren orientiert, wie Wilhelm Tell, den drei Schweizern, die auf dem Rütli einen Eid ablegten, und Niklaus von Flüe, um nur einige zu nennen.

So konnten wir am 31. Mai 2020, Pfingstsonntag, eine erste Versammlung abhalten, die die Grundlage für ein verantwortungsvolles, autonomes, klares und visionäres Bündnis bildete. Wir erneuerten den Rütli-Schwur angesichts dieser in der Weltgeschichte einzigartigen Krise. Getragen vom Erwachen eines neuen kollektiven Bewusstseins fühlte ich mich mit einem Mandat verbunden, nämlich die edelsten Werte unseres Landes von einer Gruppe aktiver und engagierter Bürger weitertragen zu lassen. **Die Freunde der Verfassung** waren geboren.

Anstatt mich gegen die Dunkelheit zu stellen, entschied ich mich dafür, eine Kerze anzuzünden. Statt in Wut investierte ich meine ganze Energie lieber in eine gesunde und friedliche Verteidigung unserer Freiheiten und Grundrechte durch positives, gewaltfreies und entschlossenes Handeln.

Monatelang habe ich mich an der Seite von Freunden und Freiwilligen, die genauso entschlossen waren wie ich, dafür eingesetzt, den Schweizern wieder Lust darauf zu machen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und ihr Land wieder selbst zu regieren. Gemeinsam haben wir sie eingeladen, sich zu treffen, Fragen zu stellen und ihre Energie, ihre Erfahrung und ihren kritischen Geist in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen. Trotz aller Angriffe und Urteile taten diejenigen, denen man vorwarf, individualistisch und störend zu sein, in Wirklichkeit nichts anderes, als sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Und die totalitäre Entwicklung, die wir heute erleben, gibt ihnen Recht.

Seit dem 23. Juli 2020, dem Startschuss des Vereins war meine Tätigkeit als Co-Präsident der Verfassungsfreunde keine leichte Aufgabe! Ich habe mich mit Leib und Seele für die Verteidigung unserer Rechte und Freiheiten eingesetzt, und zwar in Hunderten von Sitzungen, Begegnungen, der Gründung von Regionalgruppen, der Organisation von Kolloquien und öffentlichen Veranstaltungen und sehr vielen Interviews für die schweizerischen und ausländischen Medien. Und glauben Sie mir, auf eine grösstenteils «embedded» * Presse zu reagieren, die an einer begrenzten und einseitigen Sicht der Krise festhielt, war keine einfache Angelegenheit! Ich habe Drohungen, Einschüchterungsversuche, Beleidigungen, Machtspiele, Manipulationen und andere Tiefschläge erlebt. All diese Aufgaben wurden ehrenamtlich erledigt, mit Herzblut und Überzeugung.

Mit der Zeit wurde uns klar, dass sich die Bürger schnell mit einem globalen Phänomen konfrontiert sahen, bei dem die elementarsten Bürgerrechte massiv missachtet wurden, direkt beeinflusst von der WHO und ihren Verflechtungen mit der großen Pharmaindustrie und der internationalen Hochfinanz.

Doch dank des Engagements mutiger und vorbildlicher Förderer und Spender konnten wir die demokratischen Werte der Schweiz während den nervenaufreibenden Kampagnen rund um die von uns initiierten Referenden gegen das Covid-19-Gesetz vertreten und verteidigen. Diesen großzügigen Freunden der Schweiz sei an dieser Stelle unendlich gedankt!

Dann kamen wir zur zweiten Abstimmung. Sie stellte eine einmalige Chance dar, das Ruder herumzureissen und Bewusstsein zu entwickeln. Am 28. November 2021 stimmten umgerechnet 3,5 Millionen Schweizer mit "NEIN" zur willkürlichen Abschaffung unserer Rechte in einem Kontext massiver Desinformation seitens der Medien und des Bundesrates, nur zwei Monate nach der Einführung des Gesundheitspasses am 13. September. Was auf den ersten Blick wie eine Ohrfeige für die Freunde der Verfassung hätte aussehen können, war also letztlich ein erfreulicher Ausdruck des Erfolgs unserer Aktionen angesichts einer subversiven und totalitären Koalition.

Dankbarkeit

Ich möchte an dieser Stelle die Arbeit von Tausenden von Freiwilligen würdigen, die in jedem Dorf, jeder Gemeinde und jedem Kanton der Kälte, dem Regen und manchmal auch der Verachtung getrotzt haben, um diesen "Sieg" zu erringen. Wenn auch nicht politisch, so ist dieser Sieg doch moralisch und spirituell, da fast vier von zehn Wählern die Würde des Schweizer Volkes bekräftigt haben. Es handelt sich tatsächlich um einen Wahlerfolg, wie wir ihn in der Geschichte der Schweiz und Europas noch nie erlebt haben: den Erfolg, dass unsere nationale Flamme nicht völlig erloschen ist; damit wir ihr die Chance geben sie sich mit Mut erneut erflammen kann. Und der Nachwuchs ist bereits da, um die bestmögliche Kontinuität der Bewegung zu gewährleisten.

Ich ziehe mich zurück, um mich auf das Ideal zu konzentrieren, für das ich mich in den letzten 20 Monaten unermüdlich eingesetzt habe: dem Schweizer Volk oder zumindest so vielen Bürgern wie möglich beizustehen, um die höchste Entwicklungsstufe von uns selbst durch Freiheit, Solidarität und Souveränität zum Ausdruck kommen zu lassen. Heute ist die Bewegung so groß geworden, dass sie danach strebt, sich anders zu organisieren und sich eine neue Richtung zu geben, zu der ich mich nicht berufen fühle, da ich mich nie von der Politik, wie sie heute gehandhabt wird, angezogen gefühlt habe. Außerdem denke ich, dass man das Vergnügen verlassen muss, bevor das Vergnügen uns verlässt ...

Die Zeit ist für jeden von uns gekommen, das zu säen, was uns am Herzen liegt und wovon wir träumen. Setzen wir weiterhin, jeder auf seine Weise, kleine Akte der Öffnung, private Zusammenkünfte von Herz zu Herz, innovative Projekte in voller Freiheit, im Respekt vor den Gesetzen des Lebens und der Natur um. Ganz kleine Schritte in Richtung einer neuen, verantwortungsbewussten, vereinten und bewussten Gesellschaft.

Ich möchte mich bei jeder einzelnen Person bedanken, die mich auf diesem Weg begleitet hat. Mit einem besonderen Gedanken an Marion RUSSEK, meine liebe Kollegin und Co-Präsidentin, Mitbegründerin seit den ersten Augenblicken, die ebenfalls all ihre Zeit und Energie in den Dienst dieser Mission gestellt hat.

Heute habe ich das Bedürfnis, Zeit und Raum zu schaffen, um andere Bewegungen und kollektive Projekte zu initiieren, immer mit Leidenschaft, Aufrichtigkeit und Integrität. Lassen wir gemeinsam das souveräne Wesen, das wir sind, weiterschwingen. Danke, dass Sie mir vertraut haben. Ich verabrede mich schon jetzt mit Ihnen, irgendwann irgendwo auf der Erde, zu neuen menschlichen Abenteuern im Dienste der Brüderlichkeit und der höchsten Menschlichkeit.

" Das 21. Jahrhundert wird spirituell sein oder es wird nicht sein ".

Werner BOXLER

31.12.2021

** aus dem Amerikanischen*

"embedded" bezeichnet einen Kommunikationsfachmann, einen Journalisten, der von den Institutionen speziell "eingebettet" wird, um ihre Maßnahmen oder ihre Politik zu verbreiten.